

Riesenberg

Ab Soilach auf einen Hochriesgipfel

Der Riesenberg ist der Bergrücken östlich des Hochriesgipfels. Er ist touristisch bedeutungslos, bietet aber eine schöne Aussicht in alle Richtungen.

Toureninfo

Region: Chiemgauer Alpen

Hinweise zum umweltfreundlichen Skibergsteigen:

Hier verweisen wir auf diverse Stellen im Internet, die sich mit dem Thema 'Skibergsteigen umweltfreundlich' beschäftigen. Die Pflege dieses einen Beitrags ist für uns wesentlich einfacher als die Pflege vieler einzelner Beiträge (deren 'tote Links' wird oft nur durch Zufall entdecken).

Skibergsteigen umweltfreundlich (DAV):

www.alpenverein.de/natur-umwelt/naturvertraeglicher-bergsport/skitouren_aid_10188.html

DAV-Gütesiegel für roBerge.de:

www.roberge.de/index.php/topic,2949.msg23818.html#msg23818

Erreichte Gipfel:	Riesenberg 1444 m
Dauer:	Soilach - Riesenhütte 1,5 Stunden, Riesenhütte - Riesenberg 20 Minuten Riesenberg - Riesenhütte 15 Minuten, Riesenhütte - Soilach ca. 1 Stunde 15 Minuten Gesamtgehzeit ca. knapp vier Stunden
Lawinengefahr:	Bei Benutzung des beschriebenen Standardweges kaum Lawinengefahr.
Beste Jahreszeit:	ganzjährig
Höhenunterschied:	Soilach 820 m, Riesenhütte 1345 m, Riesenberg 1444 m insgesamt 624 m
Steigung:	Meist geringe Steigungen, zwischen Riesenhütte und Gipfel die steilsten Stellen.
Schwierigkeit:	leicht

Start

Wanderparkplatz Soilach bei Frasdorf , 820m

GPS-Wegpunkt:

N47 47.072 E12 16.740 (Wegpunkt kopieren und in das Suchfeld bei Google Maps eingeben)

Umweltfreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Nächstgelegene Bushaltestelle (Entfernung ca. 3,8 km, Höhendifferenz ca. 220 m) Frasdorf - Bahnhof. Diese wird außer an Sonn- und Feiertagen von Buslinien der Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO) angefahren.

Mit dem Pkw:

Autobahn A8 (München-Salzburg) Ausfahrt Frasdorf (105). Man fährt dann direkt in den Ort Frasdorf und folgt der Hauptstraße. Am Ende des Ortes biegt man nach links Richtung Grainbach in die Westerndorfer Straße ab. Dieser Straße folgt man und biegt mit ihr außerhalb des Ortes nach rechts ab. Nach weiteren 600 m biegt man nach links Richtung Soilach ab. Nun folgt man der Straße an mehreren vereinzelt Gehöften vorbei bergauf. Nach Soilach endet die öffentliche Teerstraße. Hier biegt man nach rechts ein auf den öffentlichen Parkplatz.

Im Winter ist der letzte Straßen-Anstieg, ab dem Weiler Kranzl, oft nur mit Ketten befahrbar. In diesem Fall gibt es knapp unterhalb von Kranzl am Straßenrand einige wenige Parkplätze. Evtl. sogar noch weiter unten parken.

Als Startpunkt für Skitouren ist der Wanderparkplatz Soilach zwar grundsätzlich geeignet, aber trotzdem nicht unbedingt zu empfehlen. Denn die lange, flache Abfahrt ab der Winterstube verläuft auf einer Forststraße und ist deshalb für Skifahrer weniger attraktiv als beispielsweise die Abfahrt über die Frasdorfer Hütte. Denn dort lockt eine längere Abfahrt über die Schmidhänge und weiter über den Hang beim Zellboden.

Hinzu kommt, dass der Parkplatz Soilach recht klein und somit oft überfüllt ist.

- Ab Rosenheim: 20 km / 0:25 Std
- Ab München: 80 km / 0:55 Std
- Ab Bad Tölz: 65 km / 1:00 Std
- Ab Salzburg: 70 km / 0:50 Std

Mit dem Bike:

Von der Kirche in Frasdorf aus ca. 3,8 km bei 600 Höhenmeter. Öffentliche Straßen, nur Asphalt. Besonders ab Stadl bis nach Soilach starke Steigungen!

Tourenplaner / Online-Fahrpläne:

<https://www.roberge.de/index.php/topic,7336.msg48575.html#msg48575>

Information:

Direkt am Wanderparkplatz Soilach steht die Berghütte Obersoilach. Sie gehört den Aenanen, einer kirchlichen Studenten-Vereinigung. Vor der Hütte steht eine Gedenktafel, die an die besonders mit den Bergen verbundenen Bundesbrüder der Aenanen erinnert, so an Gründer des Deutschen Alpenvereins (DAV), Franz Senn, sowie an den 1934 am Nanga Parbat verstorbenen deutschen Bergsteiger Willo Welzenbach, einem der bekanntesten Kletterer seiner Zeit.

Tourenbeschreibung

Start: Wanderparkplatz Soilach bei Frasdorf

In südlicher Richtung auf der Forststraße, nach 15 Minuten beim Wegweiser "Kräuterwiese" links abbiegen, an der Winterstube vorbei, dahinter (nicht links daneben) einige Meter hinunter und durch das Bachbett, bei der folgenden kleinen Abzweigung rechts hinauf auf die Schmiedhänge. Bisher meist sehr gemütlich. Schöner Blick auf die Kampenwand im Osten.

Man befindet sich nun im "**Paradies**", erreicht den Wald rechts oben und durchquert diesen. Einige Meter auf unmarkiertem Weg den Hang steil hinauf, bis man die Forststraße erreicht, welche von links von der Frasdorfer Hütte her führt. Da es sich bei dieser Tour um eine Skitour bzw. Schneeschuh-Tour handelt, die Straße überqueren und direkt geradeaus weiter. Wer zu Fuß ist, kann aber auch in die Straße nach rechts einbiegen.

Der Skiweg führt recht schön immer unterhalb der Forststraße, mündet in diese nach einigen Hundert Meter ein. Die Forststraße wird nun etwas schmaler und führt etwas steiler durch den Bergwald. Nach weiteren 20 Minuten erreicht man ein kleines, baumfreies Plateau, das man durchquert und nochmals nach 15 Minuten in westlicher Richtung das Hochtal mit der 1345 Meter hoch gelegenen Riesenhütte, die sich im Besitz der AV-Sektion Oberland

befindet.

Ab der Riesenhütte gut 100 Meter in westlicher Richtung durch das Plateau, dann in einer weiter Rechtskurve über die südlichen, baumlosen Hänge des Riesenberges hinauf zu dem Grat. Zum Gipfelkreuz gelangt man, indem man nun den Grat in östlicher Richtung entlangwandert. Ca. 200 Meter vor dem Gipfelkreuz sollte man jedoch den Endpunkt dieser Tour setzen, da hier ein Wald-Wild-Schongebiet beginnt.

Abfahrt:

wie Aufstieg

Wald-Wild-Schongebiete:

Bitte folgende Bereiche nicht befahren:

- 1) Den Bereich um das Gipfelkreuz
- 2) Zum Schutz u. a. der Birkhühner die Abfahrt über den Schachen (Nordabfahrt zur Winterstube). Hier ist außerdem die Lawinengefahr extrem hoch.
- 3) Die Abfahrt vom östlichen Gipfelbereich nach Südosten auf den Aufstiegsweg, welcher das Paradies mit der Riesenhütte verbindet. Dieser Hang war bis 2005 bewaldet, und man entdeckt nun nach der Abholzung gelegentlich Aufstiegs- und Abfahrts Spuren. Zum Schutz der Natur soll auch dieser Bereich nicht betreten bzw. befahren werden.

Alternativtour:

Ab der Riesenhütte über das Plateau bis hinauf auf den Hochriesgipfel. Zum Schluss hin etwas steiler. Ca. 2 Stunden zusätzlich hin und zurück.

Geologie

Der Nordhang des Riesenkopfes besteht aus Wettersteinkalk, der oft schroff Steilabstürze bildet. Wettersteinkalk ist von weißgelblicher Farbe, in den oberen Teilen fast weiß. Stellenweise ist er erzführend. Ihm schließt sich oft Muschelkalk an.

Literatur

Bildband

Chiemgauer Alpen
Wasser - Moore - Wälder - Felsen
von *Zebhauser, Helmuth*
<https://www.roberge.de/buch.php?id=1>

Karte

Alpenvereinskarte BY17
Chiemgauer Alpen West: Hochries, Geigelstein
von *Alpenverein*
<https://www.roberge.de/buch.php?id=259>

Skiführer

Snowcard
von *Engler, Martin*
<https://www.roberge.de/buch.php?id=132>